

27. Oktober 1913

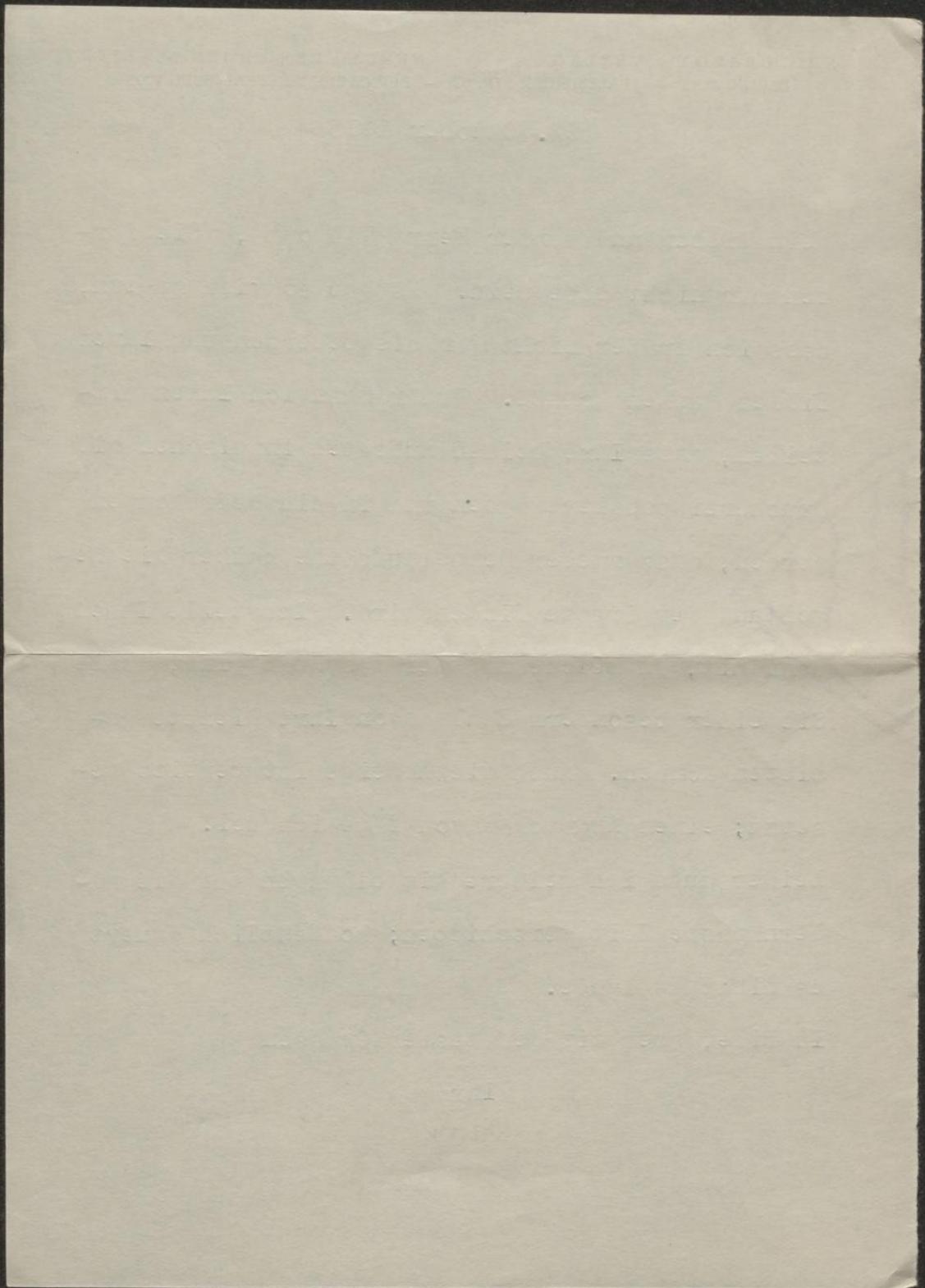
Mein lieber und werter Herr Thom, Sie dürfen mir nicht böse sein. Es gab so viel zu tun, dass ich früher nicht für die Uebersendung Ihres Bildes danken konnte. Dafür kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihre beiden Arbeiten inzwischen die Druckerei passiert haben und in ein Heft kommen werden, das~~f~~ zweier Dehmelaufsätze halber die Beachtung der Presse finden wird. Ich teile Ihnen dann mit, an welche Blätter das Heft ging, damit Sie einer besondern Zahl davon Ihre Dienste anbieten können. Auch die Anzeige ist bereits gesetzt; einen Abdruck davon füge ich bei.

Leider muss ich weitere Mitteilungen auf die allernächste Zeit verschieben; hoffentlich dauert es nicht zu lange.

In Eile, aber mit den besten Grüßen

Ihr
Baron





ANDREAS THOM LINDELEID

Das Kind und die Leute / Eine Erzählung

M. 3.50, geb. M. 4.50

DIE ZEIT: ... Das Kindheitswunder erlebt die kleine bucklige Lindeleid. Es ist so wenig und ergreift doch so tief, wie mich kein zweites Buch ergriffen hat, seit langer, langer Zeit. ... Es gibt Bücher, die einen gewissermaßen wieder beten lehren, die uns abgestumpften Viellesern das Gefühl für die Größe der Dichtung wiedergeben. Lindeleid ist ein solches Buch.

NEUE FREIE PRESSE: ... Diese Erzählung hat ein Dichter geschrieben, auf dessen Wort man hören muß. Seine Sprache ist neu und reich und echt und er hat viel zu sagen und greift dem Leser mitten ins Herz und bewegt ihn wie das Leben selbst.

DIE WAGE: ... Thom versteht und begreift die Kinderseele wie nicht bald ein zweiter und verkündet ihre zarten Regungen in klarer zu Herzen gehender Sprache.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN: ... Die Form der Erzählung hat einen merkwürdigen Reiz. Ganze Kapitel sind in knappe lapidare Sätze gegossen. Und doch oder deshalb prägnant und dabei weich und voll. Nichts Abgehacktes. Nichts Willkürliches. Sondern, wonach so viele tastend suchen, wie selbstverständlich hingezeichnet in künstlerischer Vollendung.

ZEITSCHRIFT FÜR BÜCHERFREUNDE: ... Thom weiß dem Epiker neue Wege ... Der Stil ist von allen Verwirrungen frei ... Man kann keine Zeile des Buches überschlagen, ohne einen Verlust zu erleiden.

LITERARISCHES ZENTRALBATT: ... So sollte man dieses Buch nehmen und es genießen wie ein Märchen, langsam, Seite um Seite.

ARBEITERZEITUNG, WIEN: ... Thom ist ein Dichter, auf den Wien, ja, das deutsche Österreich stolz sein kann. Ich glaube nicht, daß wir ein zweites Werk in unsrer an psychologischen Kindheitsromanen so reichen Literatur besitzen, das wir dem Buche Lindeleid an die Seite stellen könnten.

BERLINER BÖRSEN-COURIER: ... hier schwelgt ein Dichter, ein wahrer Dichter einer kleinen Welt ... fast schon virtuos belebt er die leblosen Dinge und feiert eine mit tausend Zungen redende Landschaft.

LITERARISCHE ANSTALT RÜTTEN & LOENING
FRANKFURT AM MAIN



